

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 6. November.

Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichshochschule

Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichshochschule, hielt gestern abend in seinem Vereinslokal in 'Freyberg's Garten' eine Generalversammlung ab, in der nach Erledigung verschiedener Personalien Herr Direktor Schmiedeknecht in eingehender Weise über den Vermögensbestand und die Ausföhrung des Beschlusses über den Vermögensaufbau berichtete.

Nach längerer Debatte, in der namentlich der verdiente Gründungs- und langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Usbeck, seine langjährige Erfahrung vermerken konnte, brachte im Anschluß an die Rede Herr Direktor Bruno Seyditz in lebenswichtigster Weise den Vorschlag einer zu veranlassenden Vermögensüberprüfung in Vorschlag.

Nachdem der Vorschlag mit großem Beifall angenommen und Diskussionen über Vermögensüberprüfung armer Waisenkinder sowie über Verbandsangelegenheiten erledigt worden waren, schloß der Vorsitzende mit einem warmen Appell an die Anwesenden, nach besten Kräften der oblen Sache zu dienen, die Versammlung.

Kartoffelernte, Herbstbestellung und Saatensicht vom 1. November 1908.

Das Ergebnis der Kartoffelernteschätzung der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 1. November d. J., ausgedrückt in Prozenten einer Mittelernte, ist folgendes:

1. November 1908: 95,9 Prozent, davon erkrankt 4,3 Prozent, 1. Oktober 1908: 94,4 Prozent.

Die Ausföhrung, daß das Anhalten der in der zweiten Septemberhälfte eingetretenen schöneren Verwitterung den Ertrag der Kartoffelernte noch günstig beeinflussen würde, hat sich nach den vorliegenden Berichten aus der letzten Oktoberwoche als zutreffend erwiesen, nur allem hinsichtlich der Qualität der Kartoffeln, deren Gütegehalt von der Mehrzahl der Berichtsersteller höher als im Vorjahre eingeschätzt wird.

Die Ausföhrung, daß das Anhalten der in der zweiten Septemberhälfte eingetretenen schöneren Verwitterung den Ertrag der Kartoffelernte noch günstig beeinflussen würde, hat sich nach den vorliegenden Berichten aus der letzten Oktoberwoche als zutreffend erwiesen, nur allem hinsichtlich der Qualität der Kartoffeln, deren Gütegehalt von der Mehrzahl der Berichtsersteller höher als im Vorjahre eingeschätzt wird.

zung erfahren dürfte, weil sich bei Eintritt der kalten Witterung stellenweise noch bis ein Drittel der Kartoffeln im Boden befand. Da der genaue Umfang derartiger Schäden zur Zeit der Berichtserstattung indes noch nicht überall festgestellt, so sind solche bei den Schätzungen vielfach noch unberücksichtigt geblieben.

Photographische Gesellschaft. Am Montag, den 9. November, abends 8 Uhr, findet im oberen Saale der 'Tulpe', Alte Promenade 5, eine Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftliches. 2. Herr M. Blod: Vortrags- und Vorföhrung von Erzeugnissen der Firma Ernst & Löwenberg, Wandbesetzer.

Der Ausschuss zur Förderung der christl. Schriftensammlung zu Halle a. S. hält am Sonntag, 8. Nov., 1/2 Uhr nachmittags im Evangelischen Vereinslokal, St. Klausstr. 16, eine Mitgliederversammlung ab. Aus Gaste, die an der Arbeit mithelfen wollen, sind willkommen.

Der evangelische Jugendverein von St. Marien hält am Sonntag, den 8. Nov., pünktlich abends 8 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung zur Besprechung einer notwendigen Angelegenheit. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.

Christlicher Verein junger Männer, Geißstr. 29. Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, hält Herr Pastor Simsa aus Barmen im Saal Geißstr. 29 einen Evangelisationsvortrag über das Thema: 'Temperament und Charakter.' Am Nachmittags 4 1/2 Uhr findet eine Bibelstunde statt. Jeder junge Mann ist eingeladen. Zutritt frei.

Christliches Gewerkschaftslokal. Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 10. November, abends 8 1/2 Uhr im Evangel. Vereinslokal statt. Daran werden die Vorstände der angeschlossenen Ortsgruppen teilnehmen betreffs Besprechung von Unterrichtsstunden, die im Laufe des Winters stattfinden sollen.

Der Ortsverband der deutschen Gewerksvereine S. D. hält am Sonntag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr im Restaurant 'Schwarzes Rößl', Dorstenerstraße, eine Ortsverbandsversammlung ab. (Siehe Anzeiger.)

Der Verein ehem. Meer hält seine diesjährige Generalversammlung, verbunden mit Vorstandswahl, am 10. November, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Kaulenberg 1, Dresdener Bierhalle, ab. Ehemalige Regimentsangehörige sind als Gäste willkommen.

Der Verein ehem. Meer hält am nächsten Sonnabend, 8 1/2 Uhr abends, im Vereinslokal 'Gold. Schiffe' abends 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung ab. Unter anderem finden Restausnahmen statt, sowie die Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung.

Der Verein ehem. Meer hält am nächsten Sonnabend, 8 1/2 Uhr abends, im Vereinslokal 'Gold. Schiffe' abends 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung ab. Unter anderem finden Restausnahmen statt, sowie die Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung.

seine Monatsversammlung ab. In der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden Anton Korn, Streifbergstraße 33, zum zweiten Vorsitzenden Ernst Schulze, zum 1. Turnwart Paul Reineke, zum zweiten Turnwart Walter Höfner, zum Schriftföhrer Karl Albrecht, zum Kassierer Otto Schwabe, zum Berichtsersteller H. Schulze.

Hall. Hof-Club Germania von 1895. Das 13. Stiftungsfest fand unter großer Beteiligung der befreundeten Radfahrervereine am Dienstag im großen Saale seines Klublokals 'Freyberg's Garten' statt. Nach einem von Frö. Böndke gesprochenen, die Vorgänge des Jahres abschließenden Prolog und Eröffnung zweier langjähriger Mitglieder, leitete den sportlichen Teil der Feiern der Saalmannschaft des schlesischen Klubs ein.

Bei dem Preisfest des Regierbundes für Halle a. S. und Umgegend auf den beiden Bahnen im 'Büfner Kaiserquell', Kl. Sandberg 12, erhielt am vorigen Sonntag den ersten Preis auf der Tagesbahn mit 31 Holz auf 4 Augen Herr Feilcke; auf der Dauerbahn blieb Bester Herr Winter mit 99 Holz auf 15 Augen. Die Beteiligung war befriedigend.

Die Übungen der Robert Franz-Gesamtschule finden bis auf weiteres in der Aula der Schule Drehschulstraße 5 statt; ebenso die Übungen des Lehrer-Gesangsvereins.

Die Frühstücksbesuche wurden heute morgen im Hause Schweifstraße 32 geschlossen. In Verdadst kommt eine Frauensperson. Von der StraÙe. Gestern abend wurde der Arbeiter Gustav B. auf dem Gr. Berlin in halbzuguntem Zustand aufgefunden. Er wurde auf die Polizeihauptwache gebracht, wo selbst er bis zu seiner Erntüherung verblieb.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 9. November 1908, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Mittelbewilligung zur Umgestaltung des Amtsgartens. 2. Änderung der Wertungsschleusenordnung. 3. Instandsetzung des Torturms der Moritzburg. 4. Bemilligung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Rotenhausstraße Nr. 6 nachstimmig zur StraÙe entfallenden Landes. 5. Aenderung der Erdoberbrückung am Grundstück Vorflüßstr. 11. 6. Aenderung der Fluchtlinie für die Südseite der Cröllwitzerstraße. 7. Landverwerb zur Cröllwitzerstraße. 8. Petition wegen Beseitigung der Mineralwasser-Verkaufsstube Ecke Reil- und Ludw. Wuchererstraße. 9. Petition betr. die Umplattierung der Freimittelstraße usw. 10. Petition wegen Bereitwilligung von Mitteln zum Ersatz des Steinpflasters durch Holzpflaster vor den Schulen und Kirchen. 11. Petition um Gewährung von Schadenersatz für das Grundstück Weingärten Nr. 49. 12. Petition wegen Erbauung eines südlichen Krankenhauses. 13. Petition wegen Überlassung von Räumen zur Erteilung dogmenfreier Moralunterrichts pp. 14. Petition wegen Einstellung des Hausierhandels mit Kanariensittchen der Stadt- und Viehhofverwaltung. 15. Petition, die südlichen Lieferungen solche Unternehmer auszuföhren, die ihren Angehörigen das Koalitionsrecht beschränken. 16. Zwei Petitionen wegen Einföhrung einer ununterbrochenen 36stündigen Sonntagsruhe.

Advertisement for Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigstr. 100. The ad features the text 'Saison-Neuheiten' and lists various goods such as 'Kleiderstoffe', 'Seidenstoffe', 'Konfektion', 'Kinder-Garderobe', 'Teppiche, Gardinen', and 'Leinen- u. Baumwollen-Waren'. It also includes contact information like 'Gegründet 1865' and 'fernsprech. 379'.

17. Petition wegen Abänderung der Polizeiverordnung über das Droßfellen-Jagdrecht.
 18. Petition wegen Ergründung eines Küstfreibades für den Norden der Stadt.
 19. Petition wegen Zurücknahme einer Kündigung.
 20. Petition wegen Gewährung einer laufenden Rente.
 21. Petition wegen Gewährung der vollen gesetzlichen Pension.
- Geldlose Sitzung.**
22. Bewilligung von Aufgehob für eine Schulhausfrau.
 23. Benennung eines Friedhofes-Inspektors.
 24. Benennung eines Polizeigenanten.
- Der Stadtschreiber-Berichter.**
Stedner.

Theater und Musik.

Konzert

von **Anna Graeve** (Alt) und **Käthe Schmidt** (Klavier).
So vornehm wie gefehert wird nicht immer musiziert. In dem harten, unerbittlichen Kampf behält nur der die Oberhand, der in irgend einer Betätigung Gutes, Solides leistet. Fräulein Anna Graeve, die Sängerin des Wenden, hat eine volle, warme, dunkel gefärbte Altstimme. Nur das Forte der höchsten Töne bedarf noch der vorzüglichsten Arbeit, damit es frei quellen kann. Ganz ist die Stimme fast vollständig gefüllt. Ihre Intendenz ist gut, nur ist die Dame fast zu gewissenhaft. Fräulein Graeve kann entscheiden sehr viel und sie gibt alles gediegen und geschmackvoll. Freilich, eine gewisse Schüchternheit häutet ihr an, ein Laufen, ob sie das Richtige wohl trifft. Mehr Selbstvertrauen und tüchtige musikalische Arbeit, namentlich rhythmisch, werden sie bald sicher zu einer gern gesehenen Lieberjängerin machen. Möchte sie immer gleich den warmen Ton treffen, wie gefehert im „Seimweh“ von Wolf und namentlich in dem Volkslied, das sie als sehr willkommene Zugabe spendete. Das Volkslied dürfte, nach der gestrigen Probe, ein Feld für sie bedeuten, wo sie herzerquickend wirken könnte. Es gibt so wenige, die das können!

Eine Persönlichkeit ist die Pianistin Käthe Schmidt. Schon in der Sonate Es-dur op. 7 von Beethoven ließ sie das durchblicken, wenn auch nur andeutungsweise. Das Largo brachte namentlich prägnante Auffassung. In dem Rondo bracht auf das „serioso“ etwas mehr Rückhalt genommen werden müssen. Mit dem Anfang der Rhapsodie G-moll von Brahms kam ein Sinn für das Große deutlich zum Durchbruch. Etwas so echt Deutsches hört man nicht oft. Etwas Sprödes ist an ihrer Kantilene. Ein reiches Innenleben nach der freundigen Seite hin dürfte mit der Zeit neuen Fluss bringen, der weiblichen Interpretationen den Reiz der Unmut und Süßigkeit verleiht. Ebenso wird die Unruhe der Chopinschen Fantasia E-moll später noch erhöht werden. Im übrigen war sie meisterlich wiedergebend. Zu erst Klang es fast referiert, aber immermehr bäumte sich ein tiefes Temperament auf und brachte eine ergreifende Steigerung. Als Violin-Interpretin interessierte sie namentlich mit dem Reiz der Carnavales. Ein latter, gut angelegter Triller, ein harter Sinn für orchestrale Wirkungen auf dem Klavier und ein geradezu unübersehbarer Rhythmus bildeten durch die Konzentration aller Kräfte dieser symphonischen Künstlerin eine Leistung aus einem Guß. Sie erntete reichsten Beifall. Hoffentlich begegnet man dieser raffigen edlen Künstlerin öfter im Konzertsaal.

Robert Spörry.

„Verriegelt“.

Oper von Leo Blech.

Aufführung im Hamburger Stadttheater.

Schon in seiner ersten Oper „Das war ich“, hatte Blech eine staunenswerte Summe von Geist, Können und glänzender Interpretation niedergelegt, die ihm eine Stellung unter unseren heutigen Komponisten sicherte. Diese neue Oper „Verriegelt“ aber beweist, daß er sowohl durch Originalität der Erfindung als auch durch überquellenden Humor weit über den Durchschnitt hinausragt. Die Handlung — ein edler Schwanz aus der Wiedererzählung von Batta und Bordes-Milo (nach Raupach) — dreht sich um ein altes, wertvolles Möbel, einen Schrank. In diesen Schrank kriecht der Bürgermeister des kleinen Städtchens, um sich bei einem jählichen Wiedezug nicht erwischen zu lassen, gerade in dem Moment hinein, da der Schrank vom Vaterdieser antisch verriegelt und gesperrt werden soll. Erst nach keinem Zehnteljahr wird der geängstigte Bürgermeister aus seiner unangenehmen Lage befreit, die aus der Tat des geliebten Herrn für sich erlöschende Portie und eine hanteliche Muefterer zu ziehen weiß. So ist die Handlung, die auch noch andere Ueberraschungen mit sich bringt, amüßig und lebendig in ihrer geschickten Szenenführung und Komik. Musikalisch hervorragend ist vor allem die Scene, in der der verliebte Bürgermeister den ersten Aufzug von seiner Angebeteten zu erhaschen sucht und die Solozäne dieser Herzenskönigin, in der diese nur die Worte „So, so“ singt, während im Orchester übermüthige Kobolde ihr Wesen zu treiben scheinen, die sich vor Ködern und Quispfern nicht zu lassen wissen. So erlangt das Werk bei seiner Aufführung unter der hervorragenden persönlichen Leitung des Komponisten einen wohlverdienten, stürmischen Erfolg.

„Der unverständige Mann“, Ernst v. Wollogens neue Komödie, über deren Aufführung am Residenztheater in Wiesbaden wir in unserer Morgennummer bereits ausführlich berichteten, ist nun auch vom Deutschen Theater in Berlin zur Aufführung erworben worden.

16 Millionen für die „Luftige Witwe“. Aus New York wird uns berichtet: Der Siegeslauf der „Luftigen Witwe“ in Amerika nähert sich seinem Ende und es wird möglich, zu überlegen, welche Summen die Amerikaner für die Leibarische Operette angelegt haben. Seit dem 21. Oktober 1907 ist allein in New York im New-Amsterdam-Theater das Werk 421mal gegeben worden, die Kasse verzeichnet eine Einnahme von 3248 000 Mark und über 700 000 Komposter haben die Vorstellungen besucht. Die Wirkung für die Billette besagten Summen hind jedoch viel größer, da der Billettmärktenhandel mit der „Luftigen Witwe“ glänzende Geschäfte machte und die Billette ohne Schwierigkeit für das Drei- und Vierfache des Theaterpreises absetzte. Für rund 800 000 Mark Noten wurden in dieser Zeit vom Publikum gekauft. Der Manager der Komposter Henry Henry Canope, hat im Laufe eines Jahres 820 000 Mark Lantienmen nach Europa geschickt. Zwei große Operettegesellschaften reisen noch heute in den Vereinigten Staaten umher; man nimmt an, daß nach Abschluß ihrer planmäßigen Tournee die Gesamteinnahmen für die „Luftige Witwe“ in den Vereinigten Staaten 16 Millionen überschreiten werden.

Kunst und Wissenschaft.

Harrö Magnussen

widmet die „Frankfurter Zeitung“ im Vireleton eine nachdentliche Betrachtung, die über das tragische Ende dieses Künstlers hinaus von jedermann gelesen zu werden verdient, denn es ist darin einmal offen ausgesprochen, was viele fühlten: Daß dieser Künstler, wie so mancher Sohn, vom rechten Wege weg zum Ruhme gedrängt wurde und über dem Wollen dann sein Können zu wagen und zu werten verlernte.

Er schien sehr fest zu stehen, heißt es da von Harrö Magnussen. Schon in der früheren Erscheinung des Isogewandenen Mannes mit dem blonden Kopf und den dunklen Schürzhaaren schien etwas von jener Kraft zu schimmern, die dem Leben zu begegnen, ja es vielleicht herauszufordern vermag. Er entstammte angesehenem norddeutscher Familie und fand, wie man so sagt, den Weg zur Kunst gelehrt. Sein Vater, der Maler und Graphiker Christian Karl Magnussen, war ein vortrefflicher Lehrer und hat dem Sohn sicherlich jedwede mögliche Förderung gutem werden lassen. Auch war der sichere Blick für Charaktereigentlichkeit Vater und Sohn gemeinsam. Und Harrö kam früh zu Ansehen. Sein Bildwerk des sterbenden Friedrich des Großen, nun im Sterbezimmer des Königs in Sanssouci aufgestellt, machte ihm einen Namen. Dieser Realismus trappierte in einer sehr realistisch gestimmten Zeit. Kein Geringerer als Menzel trat für ihn ein. Er war es, der den jungen Bildbauer an den Kaiser empfahl. Und damit war Harrö Magnussen die Siegesallee geöffnet. — In Aufträgen hat es ihm leichter nie gefehlt. Das Bismarck-Denkmal für Kiel, der Raon am Königsplatz zu Berlin wurden ihm anvertraut. Er war zur Zeit für eine große allegorische Gruppe und für das Potsdamer Bismarck-Denkmal tätig. Er schien sehr fest zu stehen. Und nun die plötzliche Mordtat, daß Harrö Magnussen, liebenswürdig, seinen an den Grenzen so reichen Leben selbst ein Ende brachte. Man fand ihn bei ausgebreiteten Wale in jedem Schlafzimmer erstickt; die Mündung der Gasröhre war gewaltsam entfernt, so daß kaum ein Zweifel zulässig erscheint, daß der Künstler den Tod, den er fand, selber gesucht hat. In seinem Benahmen aber hatte nichts auf die Tat gedeutet. Er war den Tag über wie immer selbstig gemessen und hatte gegen Abend seinen üblichen Spaziergang unternommen; in seiner Hinterlassenschaft wies nichts auf eine Erklärung solchen Entschlusses. So scheint das menschliche Interesse hier stärker als das künstlerische. — und doch, wer will es entscheiden? Vielleicht fragt man zugleich nach dem Schicksal des Künstlers, wenn man nach dem Tode des Menschen Harrö Magnussen fragt. Magnussen hätte gehört durchaus nicht zu denen, die nichts können. Er hatte den Scharfblick für Charaktereigentlichkeit wirklich vom Vater ererbt. Seine Hand war ihm gehorcht, und er befehlte sein Material. Sein liebreicher Friedrich wird eindrucksvoll bleiben, auch wenn man darüber streiten mag, ob er jetzt an dem Plaque, wo er Aufstellung gefunden, zu Recht besteht. Magnussen schuf eine Reihe von Porträtskulpturen, u. a. Klaus Graf, Seidel und Wilmers, die ein ungewöhnliches Ausdrucksvermögen aufwiesen. Dann wurde er selbst auf den Sockel kaiserlicher Bild erhoben; dann wurden die großen monumentalen Aufgaben ihm anvertraut. Vielleicht behält Harrö Magnussen es damit nicht leicht genommen. Vielleicht behält er nicht die Schnellfertigkeit seiner Götter. Großen steht fest, er rang der Größe der Aufgaben entsprechend nach soviel Stil. Und auch darüber kann kein Zweifel sein: er hat diesen Stil nicht gefunden. Wo er groß wirken wollte, wurde er nur eben farr. Sein Raon ist eine Ungewöhnlichkeit an erprobter, nicht gestalteter Monumentalität. Es ist die Gigantik des Interfiziertums; der absolute Sieg des Materials über den Geist. Und so, mit diesem Problem beschäftigt, das im Grunde erst die Sterbefunde Magnussens tief, ging ich den Weg von diesem Raon zu dem Joachim II. in der Sieges-Allee. Auch hier scheint das Ganze verkehrt und nur die Porträtskulpturen Jagungs interessant; — auffallend aber war mir: das Bildwerk trägt nicht die Namenssignatur des Künstlers

über doch so verheißt, daß sie unauflösbar bleibt. Und so fragte man sich: hat Magnussen selbst die bittere Empfindung für das gehabt, was ihm verlagert war? Haben ihn nicht kaiserliche Bild, daß ihm nur im kleinsten die Willensmöglichkeit zu fröhnen vermocht, daß er recht eigentlich ein Sohn dieser unserer Zeit gewesen, was es an Freiheit gewiß nicht gebricht und die doch im Streben nach Größe nur immer totter Theatralit anheimfällt?

Er schien sehr fest zu stehen, und Selbstkenntnis bemessen (das ist gewiß), sondern auch als lebensfröhlicher Mann denen zum Opfer, die — „etwas aus ihm machen wollten“.

Zu dem tragischen Ende Harrö Magnussens erzählt die „Voll. Zit.“ einige interessante Begebenheiten aus dem Leben des Bildbauers, in denen der Kaiser eine Rolle spielt. Der Künstler hat dem Vater selbst erzählt, wie damals Klaus Graf in seiner Kindheit aus der Schulbude den fertigen „Quadranten“ entzogen und jaghaft seinen Vater fragte, ob er das wohl brauchen könnte. Der alte Magnussen, der Vater des Künstlers, war der Zeichenlehrer der Kaiserin Friedrich, die als Kronprinzessin mit ihren beiden ältesten Söhnen auf der Insel Föhre bei Magnussen gelehrt. Damals hat der kleine Raon dem jetzigen deutschen Kaiser Modell gefunden. Als der Raon, durch Raon von Menzel angelegt, das jetzt in Sanssouci befindliche Werk „Friedrich der Große in seinen letzten Lebensjahren“ im Atelier des Künstlers beauftragt, erinnerte er sich gleich jeder seiner Begegnung mit dem Kaiser und meinte launig zum Künstler, daß er jetzt aber eine andere Frist habe. „Der häßliche Wolfspop ist jetzt weg.“ Dann lächelte Magnussen bis zu seinem Tode die Straß bis Ratlers.

Tollst und die Moskauer Studentenschaft. Die Moskauer Studenten haben bekanntlich beschlossen, Tolstoi durch Überreichung einer Adresse zu ehren. Wie nun der „Berliner Universal-Korrespondenz“ aus Moskau mitgeteilt wird, haben die Delegierten der Moskauer Studentenschaft dem Beside erhalten. Tolstoi sei ihnen sehr dankbar, könne sie aber nicht empfangen. Nachträglich wurde ihnen jedoch mitgeteilt, sie würden in Jasnaja Poljana gern gesehen sein, nur müßten sie als Prinzipalpersonen und nicht als Delegierte erscheinen. Die Einladung wird selbstverständlich abgelehnt werden, nur ist die Delegation in großer Verlegenheit, auf welche Weise sie nun die Adresse überreichen soll.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 5. November.

Die Spielergesellschaft.

Im August d. J. erhielt die hiesige Kriminalpolizei einen anonymen Brief, in dem sich „ein Bürger“ über seinen Danaosnachbar beklagte. Der Mann spiele und komme seit 14 Tagen immer erfr gegen Morgen nach Halle, während seine Familie Tag leide. Die Polizei solle doch einmal das Restaurant „Zum D-Jug“ in der Bollmannstraße „auf den Kopf nehmen“; dort werde nachts in einem Hinterzimmer gespielt, das Spiel pflege aber erst spät zu beginnen. Auf das Schreiben hin wurde das betreffende Lokal von der Polizei in hiesiger Nacht genommen. Einem Nachts gelang es mehreren Spielern, eine Spielergesellschaft zu überfallen. Die Spieler fanden um einen Tisch herum und diskutierten lebhaft miteinander. Auf dem Tisch lagen Streichhölzer zum Spiel „Meine Tante, deine Tante“. Beim Eintritt der Polizei haben die Spieler erschrocken davon. Als Leiter des Spieles wurde der 23jährige Bader Richard Wibeckin ermittelt. Er hatte vom Dezember v. J. bis zum August d. J. in dem Lokal sehr häufig Glücksspiele arrangiert. Die Einlage beliefen sich auf 50 Wfr. bis 3 Wfr. Wer ein gutes Spiel machte, gab Freibier, auch Kaffee und Zigarren zum besten. Die Bahnhalter sollen sehr gute Geschäfte gemacht haben. Ein Wärdmeister verpielte in kurzer Zeit 25 Wfr., ein anderer Spieler 120 Wfr. Jetzt hatte sich die Spielergesellschaft im Restaurant „Zur Wörzburg“ etabliert wollen, war aber von der Wirtin energisch abgewiesen worden. Der frühere Inhaber des Restaurants „Zum D-Jug“, Hermann Bergner, ist Wärdmeister, will nicht gesagt haben, daß die von der Wirtin angeforderten Spiele Glücksspiele waren; er habe immer

IHR ARZT

wird Ihnen sicherlich als
hervorragendes Kraftigungsmittel

Perdynamin

empfehlen. Erhältlich in den Apo-
theken zum Preise von Mk. 2.50
die Original-1-Flasche.

Depot und Versand-Apotheke:
Bahnhofs-Apotheke, Halle a. S., Doltzschstr. 3 (zwischen Bahnhofs-Vorplatz und Riebeckplatz), Inh.: Karl Heise, Korps-Stabsapotheker a. D. und Nahrungsmittel-Chemiker (Fornspr. 463.)

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstrasse 1

Teppichhaus

offrieren einen grossen Posten zurückgesetzter

Plüsch- und Tapestry-Teppiche

zu folgenden auffallend billigen Preisen:

Plüsch: Tapestry:

ca. 175x295 cm		200x300 cm		280x315 cm		250x350 cm	
statt 32.— M.	nur 25.—	statt 49.— M.	nur 32.—	statt 64.— M.	nur 50.—	statt 80.— M.	nur 54.—
statt 24.75	nur 20.—	statt 37.25	nur 25.—	statt 46.50	nur 35.—	statt 60.—	nur 40.—

Schwere, fehlerfreie Ware.

Rein netto Kasse ohne Rabatt.

Rein netto Kasse ohne Rabatt.

65041

Predigt-Anzeigen.

21. Sonntag in Trinitatis (8. November):

H. E. Franzen. Vorm. 10 Uhr P. Nach aus Aherleben (Gastpredigt). 11 1/2 Uhr A.-G. (Schule Freientraute), Hilfsp. Gottesd. Nachm. 2 Uhr A.-G. (Kirche), Oberpf. Prof. Schmidt. Ab. 6 Uhr Hilfsp. Gottesd. - Montag ab. 6 Uhr Bibelstunde, Archidial. Grünlein. St. Ulrich. Vorm. 9 1/2 Uhr A.-G. im Saale der Mittelschule Charlotenstr. 15. P. Richter. 10 Uhr der. Nach der Predigt alle Beichte u. Abendmahlsfeier, der. Anm. n. d. d. - Mittwoch, 11. Nov. ab. 8 Uhr Bibelstunde in der Oberpfarre, Superint. D. Wächter. - Donnerstag, 12. Nov. 11 1/2 Uhr ab., nachm. 2 Uhr f. j. A.-G., Kronsdorferstr. 6a, Hilfsp. Schulte. Ab. 6 Uhr Gottesdienst, der. - Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, der. Garnison-Kirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 1/2 Uhr A.-G., Dinslaffstr. Scheider. Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompr. Vic. Lang. 11 1/2 Uhr A.-G., Dr. Baumann. Ab. 6 Uhr Liturg. Gottesdienst (Domkirchenchor), der. St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Greiner. Nachm. 2 Uhr A.-G., P. Rietzmann. Ab. 6 Uhr der. (Die Kirche ist geheilt.) - Hospital. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Greiner. Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr: Einführung von P. Kranemann durch Superintendent Wädter. St. Georgen. Vorm. 10 Uhr P. Witte. Nachm. 2 Uhr A.-G., Hilfsp. Unger. Nachm. 5 Uhr Fron-Witar Leigmann. St. Georgenkirche. Vorm. 11 1/2 Uhr A.-G., der. Schule am Bismarckplatz. Vorm. 11 1/2 Uhr A.-G., P. Witte. Paul Riebeckstr. Vorm. 8 1/2 Uhr der. Montag ab. 8 Uhr Bibelst. im Gemeindehaus. Donnerstag nachm. 5 Uhr A.-G. im Fron-Windensinstitut. P. Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Missionsschule, P. Witte. St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr Hilfsp. Förster. Nachm. 2 Uhr A.-G., P. Wagner. 3 1/2 Uhr Bibl. Gottesdienststunde im Gemeindehaus. 5 Uhr P. Wagner. - Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepr. Henrietenstr. 18. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u.

Abendmahlsf. P. Wagner. Donnerstag ab. 8 Uhr Bepr. d. Konf. Mädchen (jüng. Abt.), der. St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr P. Reinhold. 11 1/2 Uhr A.-G. in der Kirche, der. Nachm. 6 Uhr Hilfspred. Hübner. - Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepr. im Gemeindehaus, der. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, P. Reinhold. Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr P. Rinderater. 11 1/2 Uhr A.-G., P. Richter. Nachm. 2 Uhr A.-G., P. Richter. Ab. 6 Uhr der. - Bergmannstr. Nachm. 4 Uhr P. Fischer. St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr P. Richter. Nachm. 2 Uhr A.-G., der. Ab. 6 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Konf. St. Scharie: Antonsode: P. Richter. St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilfsp. Schrad. Nachm. 2 Uhr A.-G., P. Kunig. Ab. 6 Uhr Konfirm.-Gottesdienst, der. Antonsode: Hilfsp. Schrad. ev.-lutherische Gemeinde. Rauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr u. nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst. Friedenskirche der Gemeinde gläubigelauster Christen, gen. Baptisten, Ludw. Wüderstr. 39. - Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Gem.-Dial. P. Knapp. 11-12 Uhr A.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Theol. Arnold. Ab. 8 1/2 Uhr Unterhaltungsabend. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gebetsgottesdienst. St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Sonnt. 9 1/2 Uhr Hocham. u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Andacht für die armen Seelen. Nach der 8 Uhr-Messe Verjamm. des Elisabethvereins. St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 10 1/2 Uhr Hocham. und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hocham. u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Methodistengemeinde, Herz 11. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Predigt, Pred. Wätger. - Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr P. Dr. Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr A.-G., der. Hölberg. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst; danach Beichte und Abendmahlsf. P. Richter. Wärmisch. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; danach Beichte u. Abendmahlsf. Nachm. 2 Uhr A.-G., P. Richter.

Diemig. Vorm. 9 1/2 Uhr und ab. 5 Uhr Gottesdienst, P. v. Staßhausen. Standesamts-Nachrichten. Halle-Nord. 5. November 1908. Aufgehoben: Der Sergeant im Jägerregt. zu Pferde Nr. 4 Gustav Thom, Graudenz, u. Anna Röder, Triftstr. 32. Der Brauerarbeiter Ernst Geißler, Seebenerstr. 4, u. Tina Wittig, Trothaerstr. 2. Geboren: Dem Arbeiter Karl Baum S. Hans, Köpenstr. 4. Dem Arbeiter Otto Wetmann S. Fritz, Burgstr. 12. Dem Gehilfenführer Paul Keller S. Walter, Feldstr. 4. Dem Eisenbahnen-Wagenwärter Karl Schröder T. Margarete, Saalwärdstr. 15. Dem Kaufmann Wilhelm Wendt S. Heinz, Ziegenstr. 2. Dem Kaufmann Leo Weig T. Lotte, Friedrichstr. 46. Geboren: Des Buchdruckermeisters Heinrich Adolf S. Heinrich, 2 J. Blumenhainstr. 25. Des Postkassensers Ernst George S. tobeg, Hohenstr. 1. Des Arbeiters Karl Barmde S. Kurt, Gr. Köpenstr. 29. Halle-Elb. 5. November 1908. Aufgehoben: Der Ingenieur Max Haale, Gleiwitz, u. Anna Prätich, Südstr. 53. Chiffrierlehre: Der Colporteur Paul Lange, Söbnerberg, u. Emma Feisterberg, Anhalterstr. 3. Geboren: Dem Tischler Franz Kettner S. Johannes, Silberstraße 15. Dem Polizeigehehilfen Julius Sommerfeld T. August, Treibschneidstr. 19. Dem Restaurateur Hinderik Bängeler T. Hildegard, Bernhardsstr. 29. Dem Schriftführer Gustav Köstling S. Erich, Streiberstr. 23. Dem Gehilfenführer Paul Gahlenberg T. Emma, Niemeierstr. 14. Dem Hilfslandwirts Hermann Lindner S. Max, Brudersdorfstr. 4. Geboren: Des Fischlers Johann Czech S. Friedrich, 4 Markt. St. Elisabeth-Kinderheim. Des Polizeigehehilfen Georg Gallmann S. Georg, 2 J. Beesenstr. 4. Des Arbeiters Eugen Reinhardt T. tobeg, Körnstr. 1. Der Tischlermeister August Zank, 64 J. Mansfelderstr. 5. Des Schlossers Franz Matzke S. Willy aus Altenburg, 6 J. Bergmannstr. 12. Des Betriebsleiters Karl Wallstab Ehrhard Quise geb. Jette, 42 J. Merseburgerstraße 149. Der Tischler Alois Döhl aus Schützau, 62 J. St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Kastellan Franz Hederoth, 62 J. Domstr. 5.

Der beste Beweis für die Güte von Kathreiners Malzkaffee sind die vielen Nachahmungen.

Amtliche Bekanntmachungen. In dem Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Halle a. S., Schützenstraße 20, belegenen, im Grundbuche Band 228 Blatt 7618 (früher Band 51 Blatt 1837) eingetragen Grundstücks wird der auf den 26. November 1908, vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben und auf den 27. November 1908, vormittags 10 Uhr, verlegt. Halle a. S., den 4. November 1908. Königlich-Preussisches Amtsgericht, Abteilung 7. 19123 Der gegen den Reichsgehehilfen Wilhelm Fischer aus Jöhndorf intern am 24. August 1908 erlassene Steckbrief wird zurückgenommen. Halle a. S., den 30. Oktober 1908. Der Erste Staatsanwalt. Bekanntmachung. Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die verlängerte Bismarck-Straße zwischen Kallertplatz und Straßenbrücke im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten des Heranziehens von der Luftschiffahrt, „Johannis-Straße“ benannt wird. Halle a. S., den 4. November 1908. Die Polizei-Verwaltung. Bekanntmachung. Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die im Zuge der Luftschiffahrt zwischen Kallert- und Reich-Straße gelegene Straße G des gemeindlichen Bebauungsplanes Halle-Giebichenstein „Mozart-Straße“ benannt wird. Halle a. S., den 4. November 1908. Die Polizei-Verwaltung.

50,000 Mark gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Eingeboten unter U. 3244 an die Expedition des Bl. 20,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu 4 1/2% über 10,000 Mark auf li. Hypothek zu 7% auf ein gr. Grundstück gesucht. Bewilligt 30,000 Mark. Wertbare 42,000 Mark. Ertien u. S. 5210 an die Expedition. Vermietungen. Wohnungen 4 P., R. B. Annenfl. u. Sub. L. 1. 09 v. verm. Preis 500-600 M. Brauenerstr. 13, 1. Offene Stellen Männliche. Zum 1. Januar 1909 suchen wir für unser Landbesorger- und Kassen-Engros-Geschäft einen tüchtigen, routinieren Reisenden, der die Provinz Brandenburg, Bergtium Anhalt und Ostpreußen längere Zeit mit bestem Erfolge besucht hat. Nennenberg & Comp. Nachfolger, Magdeburg. Junger Lagerist der Papierlager für unser Papier-Lager gesucht. Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt, Wandsdorf. Vertreter gesucht für den Betrieb an Privats von Plinius porösen Kaugummi-Produkten (pat.) (in gesundheitlicher Beziehung des Vollkommene.) Ausgesucht. Fernverbreitung - - - - - Prospekt gratis. - - - - - Frdr. Hammer, Tuchfabrik, Nord (Kaufl.). 19154. Geldverkehr. Mk. 15000. I. Hypothek zu gebieren gesucht. Off. Nr. K. 91787 an Hausenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. 16000 Mk. I. Hypothek auf 30000 u. 40000 Mk. in 1. u. 2. Hypothek. Off. Nr. O. 91855 a. d. Exp.

Grosse frische Hasen zu herabgesetzten Preisen. Wilde Kaninchen, Hasenrücken, Hasenkulen, Hasenkla. Große Fußhosen: Rotwild, Damwild, Neuhild, Brauenhilde. Junge Hafermastgänse, junge Enten, Hähnchen, Suppenhühner, Fasanen. Gr. Ulrichstr. 31 Friedrich Weiss, Wild- u. Geflügel-Especialgeschäft. Neuheit Geseständer. DRP. D.R.G.M. für Kranke u. Gesunde, geeignet für alle Alters- u. Geschlechter, insbesondere f. Bett-, Chaiselongue-, Klagenette-, Sofa-, Lehn- od. Lehrtisch-, Stroh-, Eisen-, Eisenobjekt etc. Auf dem Tische als Stoffsitz, Zusammengelegt 44 cm. lang, 6 cm. breit. Unverwundlich in eleganter Ausstattung 10 Mk. Beutel dazu m. Handgriff 1.20. Fern. nur 2. Mach. od. Ver. einwand. des Betrages zurück. Port. für Ausland. n. geg. Vorzins. d. Betrages. Preis. kostenlos.

Grundstücke. Für Geschäftsteile jeder Art. In Schützenstr. 21 steht ein Haupttrakt gelegenes Wohnhaus mit 2 Seitenabgängen u. Edeleine frucht u. alterstüber 15,000 Mk. bei 21,000 Mk. Anzahl. zum sofort. Verkauf. Das Gebäude enthält außer haben noch 10 verm. Wohnz. Das Objekt eignet sich für jedes groß. Unternehmen u. Niederlage. Gebäude grenzt an Verkehrsstr., hat gr. Hof u. Lorchentritt. Nur Geschäftsteile sollen abgetrennt. Agenten verboten. Erf. erb. unter N. 30910 an die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf. Manufaktur u. Kolonialwaren-Geschäft, in schönem Grundstück u. Garten weg. Zur Veräußerung zu verkaufen. Erford. 15,000 Mk. Off. unter P. 31646 an die Exped. d. Blg. ebevein. Geldverkehr. Mk. 15000. I. Hypothek zu gebieren gesucht. Off. Nr. K. 91787 an Hausenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. 16000 Mk. I. Hypothek auf 30000 u. 40000 Mk. in 1. u. 2. Hypothek. Off. Nr. O. 91855 a. d. Exp.

Tüchtige Provisions-Reisende für konkurrenzlosen, leichtveräußlichen Wäscheartikel an Privat sofort gesucht. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Zuverlässigen und fleißigen Herren wird eine selbständige, gutlöhrende und dauernde Erfindung garantiert. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und zu richten an Hausenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V., unter G. 141. Zeitungsfähige Wurst- und Fleischwaren-Fabrik (u. d. f. u. f. Dauerwerk, Einteilen und Spind eingeteilt) an Daube & Co., Hamburg. Für das Kontor meiner Wohnen-, Antz- und Baumwollwaren-Großhandlung suche ich ein Weibliche. Lehrling aus guter Familie mit sehr guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Off. unter B. P. 2527 an Wd. Hoffe, Halle S. Lehrling für Kontor gesucht. Antz. H. kann sofort oder zum 1. 4. 09 eintreten. Off. unter F. 31805 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. Stellen-Gesuche. Männliche. Meibender, gelernter Eisenhändler, 27 Jahre, eheng. verheiratet, Berufsbüchliche, 5 Jahre Obstdiebstahl mit Erfolg bestraft, sucht zum 1. Januar resp. 1. April 09. Stelle in einer Fabrik auch anderer Branche für ganz Deutschland und behilflichen Anträgen. Off. unter V. U. 986 an Hausenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. Weibliche. Geb. Ref. 20 J. f. Stell. a. Stelle (sof. od. sp. eintreten) in einem Geschäftsbüro. H. E. 10 postlag. Klosternandorf. Durch den Arbeitsnachweis des Vereines für Volkswohl für weibliche Verionen Halle a. S., Leeb-Beckenhalle Fernsprecher Nr. 2980. Suchen u. finden jeders. Stellung. Eiligen, Kindererzieher, Köchinnen, Wäscher für Küche u. Haus, Aufwartenden für 1. u. 1/2 Tage, Mädchen u. Arbeiterinnen. Mädchen u. Arbeiterinnen. 3-20 Wk. tagl. Lohn. Werk. Nebenber. d. Schichtarbeit. Hausl. Tätigk. Vertret. d. Häbers Erwerbszentrale i. Freiburg i. Br.

Gerichtlicher Auserkauf. Die zur Kaufversteigerung des Anfallstrates Hugo Müllig dies gehörigen Warenversteigerung, bestehend in: 1. Kronen- und Zucklampen für elektrische u. Gasbeleuchtung, Deckenlampen, Angel-, Gas-, Leuchten-, Wasserpumpen, Angel-, Gas-, Silberverzierungen, Glasflaschen, Medicinbottchen, Schalen, Tulpen, die, Glanzmännchen und gew. Kleinigkeiten, Motorboote, Glühbirnen, Metall-, Lackwaren, Porzellan, Porzellan, Glaswaren, Gas-, Brenner, Glühbirnen, Glühbirnen etc. sollen am Freitag, den 7. d. Mts., und folgende Wochentage im öffentlichen Auserkauf, 11 im Hinterhaus zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. - Bechtholdstr. 10-12 Uhr und nachm. 2-4 Uhr. Der Konkursverwalter Ferd. Wagner.